

Zwei Chöre singen gemeinsam für ein volles Haus

Der Gesangsverein Kammeltaler und die Gruppe PopCHORn brachten musikalische Vielfalt in alte Gemäuer. Die Chorleiterinnen gaben mehr als nur den Ton an.

Von Martin Gah

Wettenhausen Der Kaisersaal des Klosters Wettenhausen war bei der Veranstaltung „Harmonie im Doppelpack“ sehr gut besucht. Der örtliche Gesangsverein Kammeltaler und die Gruppe PopCHORn aus Krumbach gaben gemeinsam ein facettenreiches Doppelkonzert. Bei einigen Titeln bildeten die beiden Chöre eine große Einheit.

Das Programm bot für jeden Geschmack etwas – von Volksliedern über klassische Werke hin zu Popsongs von Coldplay. Die Idee zu dem Doppelkonzert entstand, weil die Chorleiterinnen Emma Lehn (PopCHORn) und Emily Scroggie (Kammeltaler) beide an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach studieren. Von dieser Schule wurde für den Abend auch eine vierköpfige Begleitband mit Streichern, Klavier und Schlagzeug zusammengestellt. Antonia Vilsmayer führte als Moderatorin informativ und humorvoll durch den Abend.

Die Kammeltaler wurden am 1. April 1947 als Männerchor gegründet, seit 1963 ist es ein gemischter



Beim Doppelkonzert im Kaisersaal des Klosters Wettenhausen trugen der Gesangsverein Kammeltaler Wettenhausen und die Gruppe PopCHORn aus Krumbach einige Lieder gemeinsam vor. Hier dirigiert Emma Lehn (Krumbach).

Foto: Martin Gah

Chor. In den Anfangsjahren waren vorwiegend Volkslieder gefragt, aber es kamen mehr und mehr moderne Lieder und Lieder auf Englisch dazu. Die Formation PopCHORn ist eine Untergruppe des Gesangsvereins Liederkranz Krumbach und beschäftigt sich, wie schon der Name verrät, vor allem mit Popmusik. Die Gründungsmitglieder wollten sich dieser Musik widmen, und der Leiter bei der Gründung vor 14 Jahren, Charly Schur, spielte als Musiker in Tanzkapellen. Zunächst präsentierte sich PopCHORn in einem Solo-

block. Dieser begann mit „Viva la Vida“ von Coldplay. Hier wechseln sich die Männer- und Frauenstimmen teils ab, teils sind sie homophon gesetzt. Das neuseeländische Seemannslied „Wellerman“ erlangte vor einigen Jahren in einer neuen Popversion wieder neue Beliebtheit und war ebenfalls im Repertoire des Krumbacher Chors. Dabei trugen die Chormitglieder Kapitäns- und Matrosenmützen sowie Piratenhüte. Die Wellen in der Musik wurden durch Schunkeln in verschiedene Richtungen zusätzlich abgebildet. Zu Nenas Song „Wunder gesche-

hen“ kamen zum ersten Mal die Kammeltaler dazu auf die Bühne. So entstand ein intensives Klangerlebnis: Die erste Strophe hatte einen vierstimmigen, homophonen Satz. Ab der zweiten Strophe waren die Herren mal das Echo der Frauenstimmen, mal bildeten sie eine Unterstimme, unterstützt von einigen Damenstimmen. Das nächste gemeinsame Lied war „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Disney-Film „Das Dschungelbuch“. Die Chorfassung, die den swingenden Sound des Originals gut einfiel, hatte die Wettenhauser Chorleiterin

Scroggie erstellt. Ein Sänger und eine Sängerin stellten in Kostümen den Bären Balu dar. Die Bienen, die im Text vorkommen, hielten sie an einer Holzangel.

Nach der Pause folgte der Soloblock der Kammeltaler. Zu Beginn setzten sie sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Abschied auseinander, einmal im skandinavischen und einmal im alpenländischen Gewand. Es folgten das norwegische Volkslied „Vem kan segla“ und Hubert von Goiserns „Weit Weit Weg“ aufeinander. Eine jazzige Bearbeitung eines klassischen Stückes war „Bourée for W.A.“ von Henry Millsby. Leopold Mozart schrieb dieses Instrumentalstück für den Unterricht mit seinem Sohn Wolfgang Amadeus.

Ein poppigiges gemeinsames Finale bildeten die Titel „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen und „Don't stop believing“ von Journey, letzteres mit den Gesangsolistinnen Emily Scroggie und ihrer jungen Schülerin Anna-Lina Kaindl aus Babenhausen. Beim Kanon „Feel the rhythm“, der als Zugabe erklang, stimmte das begeisterte Publikum gerne und mit Freude mit ein.